

DAS *Hand*WERK

März 2024



MUSIK IM BLUT

Was macht eigentlich ein Musikinstrumentenbauer?



BILANZ UND AUSBLICK

Ausbildungsmarkt in der Region Stuttgart



HINTER DEN KULISSEN

Handwerk im Staatstheater Stuttgart

Eine Publikation der

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

STUTTGARTER
ZEITUNG

Cannstatter Zeitung
Untertürkheimer Zeitung

Präsentiert von

 **BAUHAUS**
Wenn's gut werden muss.

► Inhalt

Aus der Redaktion	Glück mit der Berufswahl	Seite 18
Lichtblick fürs Handwerk: Mehr Azubis wollen einsteigen	Musikinstrumentenbau sucht Nachwuchs	Seite 2 Seite 20
Restauratoren brauchen wissenschaftliches Know-how	SHK-Handwerk hat goldenen Boden und Weiterbildungen	Seite 6 Seite 21
Positiver Trend im Dachdecker-Handwerk	Gute Gründe für eine duale Ausbildung	Seite 11 Seite 22
Ein Besuch in den Werkstätten der Staatstheater Stuttgart		Seite 12
Betriebe im Porträt		
Vom Akademiker zum Handwerker: Wie der Wechsel gelingt	Dräger Safety AG	Seite 5
	Lauser & Gmelin	Seite 7
Hörakustiker haben Gespür für Mensch und Technik	Farbtex	Seite 7
	Fritz Sanitärtechnik	Seite 8
Schornsteinfegerin im Jobprotokoll:	Brodbeck am Eck	Seite 9
	Bauhaus	Seite 10

► Impressum

Verlag: Bechtle, Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtle Verlag und Esslinger Zeitung) GmbH & Co. KG, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herbert Dachs, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen. **Verantwortlicher für die Redaktion:** Reimund Abel, Südwest Media Network GmbH, Plieninger Str. 150, 70567 Stuttgart, Telefon 0711 / 72 05 -1800.

Verantwortlicher für die Anzeigen: Malte Busato, Südwest Media Network GmbH, Plieninger Str. 150, 70567 Stuttgart, Telefon 0711 / 72 05 -16 00. **Titelfoto:** Adobe Stock. **Druck:** MHS Print GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, gesetzlich vertreten durch Geschäftsführer Johannes Degen.



Fenster . Türen . Glas

Fensterbau Brenner GmbH

Flurstraße 16 A

70372 S-Bad Cannstatt

Telefon 0711 / 56 74 25

Fax 0711 / 55 72 98

info@fenster-brenner.de

www.fenster-brenner.de



Das Handwerk braucht mehr Nachwuchs.

Foto: chokniti - stock.adobe

Lichtblick fürs Handwerk

Mehr Jugendliche wollen in die Branche

Von Eva Herschmann

Rainer Reichhold, der Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart, und Hauptgeschäftsführer Peter Friedrich sprechen von einer ernsten Lage. Doch es gibt auch einen Lichtblick.

Eine starke Wirtschaft ist wichtig, um durch Krisenzeiten zu kommen. Doch das Handwerk schwächelt. „Die Lage in unseren Betrieben ist ernst“, sagen Rainer Reichhold und Peter Friedrich. Das Ausmaß, die Gleichzeitigkeit und die Dynamik unterschiedlicher wirtschaftlicher Herausforderungen seien dabei massiver als viele vorherige Situationen. Auch im Handwerk seien die Anzeichen einer Rezession präsent: „Die Stimmung ist verhalten, Investitionen werden zurückgestellt, und der Fachkräftemangel verhindert Wachstum.“

Ein Lichtblick: Mehr Azubis

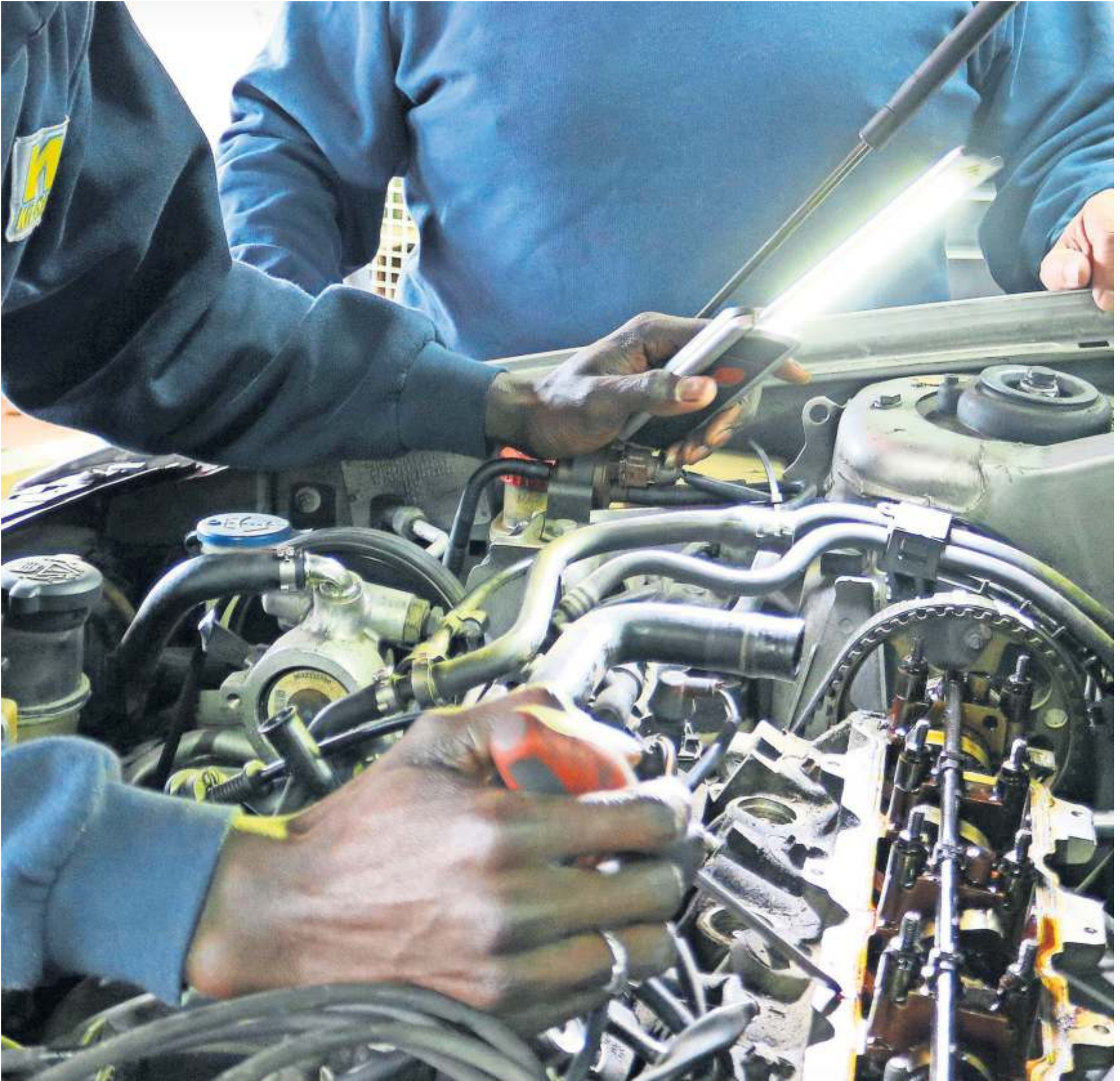
Fast 3600 junge Menschen haben zum Ausbildungsstart im September eine Lehre in einem Handwerksunternehmen in der Region Stuttgart begonnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Plus bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen von 3,7 Prozent. Wobei Stuttgart mit 7,4 Prozent mehr Auszubildenden deutlich führt, auf Platz zwei folgt der Rems-Murr-Kreis mit einem Plus von 5,2 Prozent. Schlusslicht in der Region ist Ludwigsburg mit einem Anstieg von 0,9 Prozent. Das sei „ein Lichtblick“, sagt Handwerkskammerpräsident Reichhold. Ganz vorne in Sachen



Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart. Foto: KD BUSCH

Ausbildung liegt bei den jungen Menschen das Kfz-Handwerk. Weiterhin sehr beliebt sind die sogenannten Klimaberufe, dazu gehören die Ausbildungsberufe im Elektro-Handwerk und der Sanitär-Heizung-Klima-Branche. Allerdings sei die Entwicklung nicht in allen Gewerken positiv. In vielen Berufen der Bau- und Ausbaugewerke gehe die Zahl neuer Ausbildungsverträge aufgrund der Baukrise zurück. Davon betroffen seien beispielsweise das Zimmerer- und das Maurerhandwerk.

„Trotz der insgesamt positiven Entwicklungen braucht das Handwerk in der Breite weiterhin mehr Nachwuchskräfte“, so heißt es im Jahresbericht der Kammer. Der zentrale Baustein, um die zunehmende Fachkräftelücke zu schließen, sei die berufliche Bildung. Doch anders als



Ganz vorne in Sachen Ausbildung liegt bei den jungen Menschen das Kfz-Handwerk.

Foto: Eva Herschmann

Unis und Hochschulen müssten die „Hochschulen des Handwerks“, um ihre finanzielle Ausstattung kämpfen. » Den ambitionierten Ankündigungen zur Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung müssen Maßnahmen folgen“, so die Forderung der Handwerkskammer.

Die Meisterqualifizierung leistet hier den wichtigsten Beitrag.

Handwerkskammer

nachfolgen im nächsten fünf Jahren stehen laut Handwerkskammer rund 7500 Handwerksbetriebe in der Region Stuttgart zur Nachfolge an. Dafür benötige man qualifizierte Fach- und Führungskräfte. »Die Meisterqualifizierung leistet hier den wichtigsten Beitrag.«

Und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse sei das Aufstiegs-BAföG die wichtigste Förderung. Auch mit Blick auf den Fach-

Handwerk. In den nächsten fünf Jahren stehen laut Handwerkskammer rund 7500 Handwerksbetriebe in der Region Stuttgart zur Nachfolge an. Dafür benötige man qualifizierte Fach- und Führungskräfte. »Die Meisterqualifizierung leistet hier den wichtigsten Beitrag.«



Hauptgeschäftsführer Peter Friedrich.
Foto: KD Busch

kräftebedarf für die Energiewende zeige sich, dass zunehmend gewerkeübergreifende Kompetenzen wichtig werden. So könnte die energetische Gebäudesanierung beschleunigt werden, wenn mehr Fachkräfte des Handwerks über Kompetenzen aus mehreren Berufsbildern verfügen, und die bei einer Sanierung anfallenden Tätigkeiten vom Dach bis zum Heizungskeller übernehmen könnten.

Sorgenkind Bauhandwerk

Als schwierig bezeichneten viele Handwerksunternehmer in der Region Stuttgart die derzeitige konjunkturelle Lage, und Sorgenkind sei das

Bauhandwerk, erklärt die Handwerkskammer. Die besorgniserregende Entwicklung auf dem Bau habe sich bereits im Vorjahresquartal angedeutet und setze sich fort. Die befragten Bauunternehmer beurteilten die Geschäftsaussichten überwiegend pessimistisch. Deutlich gestiegene Zinsen und Kosten für Baumaßnahmen ergeben zusammen mit politisch verursachter Verunsicherung sowie fehlender Planungssicherheit eine toxische Mischung für das Handwerk. Noch hätten die meisten Unternehmen zu tun, vorhandene Aufträge würden abgearbeitet, aber die Auftragslage im Bauhauptgewerbe gehe spürbar zurück. „Setzt sich diese Entwicklung fort, droht ein Personal- und Kapazitätsabbau in der Bauwirtschaft.“

Die aktuelle Situation im Gesamthandwerk sieht nicht ganz so düster

aus. Im dritten Quartal konnte das Gesamthandwerk der Region Stuttgart auf eine gleichbleibende Geschäftslage zurückschauen. Eine spürbare Konjunkturbelebung im

Vergleich zum Vorjahr, das geprägt war vom Ukraine-Krieg, sei ausgeblieben. Die Geschäftserwartungen der Betriebe hätten sich zuletzt etwas verbessert. „Jedes vierte der befragten Handwerksunternehmen rechnet mit einer Verbesserung der Geschäftslage.“

Das Handwerk könne nur dann seinen Beitrag als Schlüsselbranche für eine erfolgreiche Transformation und Modernisierung des Landes leisten, wenn bei den Entlastungen endlich ernst gemacht werde, so die Kammervertreter. Dazu zählten ein deutlicher Bürokratieabbau, geringere Steuern und Sozialabgaben – sowie eine echte Bildungswende.



Jedes vierte der befragten Handwerksunternehmen rechnet mit einer Verbesserung der Geschäftslage.

Handwerkskammer



Das Bäckereihandwerk gehört zu den ältesten Berufen der Menschheit.



In den nächsten fünf Jahren stehen laut Handwerkskammer rund 7500 Handwerksbetriebe in der Region Stuttgart zur Nachfolge an. Fotos: Eva Herschmann

Atemschutz im Handwerk

– Anzeige –

Per Online-Tool findet man bei Dräger die passende Maske.

Im Handwerk und bei DIY-Projekten ist Atemschutz häufig erstmal kein Thema. Zu Unrecht, denn bei vielen Tätigkeiten in diesem Bereich entstehen Gefahrstoffe. Bei Arbeiten, die beispielsweise Staub aufwirbeln, ist ein ausreichender Schutz der Atemwege extrem wichtig. Durch die passende Atemschutzmaske wird verhindert, dass feine Partikel oder Gase in unsere Lunge gelangen und hier ernsthafte Schäden entstehen. Clever ist, wer sich davor passend schützt.

Nur bleibt oft die Frage ungewiss: Welchen Atemschutz brauche ich denn genau bei meiner Arbeit? Hier hat Dräger ein Online-Tool aufgebaut, das hilft, die passende Maske zu finden. Das Tool ist erreichbar über www.draeger.com/atemschutzberater.

Vielfach reicht schon eine FFP2-Staubmaske, die durch die Covid-Pandemie eine hohe Bekanntheit erlangt hat. Ein Ausatemventil erleichtert das Atmen und macht das Arbeiten mit Maske angenehmer. Eine komfortable Lösung ist eine Halbmaske, bei der die Filter entsprechend des Anwendungsbereichs getauscht werden können.

Vollmasken schützen neben den Atemwegen gleichzeitig auch die Augen. Ein Gebläsefiltergerät wiederum



Bei Arbeiten mit Stäuben und Gasen: Der passende Atemschutz ist wichtig.

Foto: z

filtert die Umgebungsluft und bereitet sie auf. Frische Luft in Form eines Lufthauchs gelangt durch einen Schlauch in das Kopfteil – so kann ganz ohne Atemwiderstand gearbeitet werden. Dies ist die beste Lösung für Brillenträger und für Bartträger sogar die Einzige.

Wichtig ist in allen Fällen, dass die Maske einen hohen Dichtsitz hat, also dass sie keine Partikel oder Gase

durchlässt. Hier arbeitet Dräger mit höchster Präzision und Verantwortungsbewusstsein, denn nichts ist so wichtig wie die Gesundheit. Sicherheit mit jedem Atemzug, das ist die Prämisse des Traditionsunternehmens aus Lübeck. Nicht umsonst ist Dräger Atemschutzexperte seit über 100 Jahren. Die richtige Maske ist also unersetzlich bei der Renovierung, beim Pflanzenschutz oder beim Han-

tieren mit anderen gefährlichen Substanzen. Wer sich unsicher ist, welcher Gefahrstoff zu erwarten ist, kann auf die „Dräger Voice“ zugreifen. Die Gefahrstoffdatenbank, die auch komfortabel vom Smartphone aus bedient werden kann, unterstützt beim sicheren Umgang mit Gefahrstoffen. Alle Atemschutzmasken können online bestellt werden unter www.draeger.shop



Atemschutz von Dräger

Beim Arbeiten mit Holz, in der Lackierwerkstatt oder auf dem Bau: Schütze Dich mit FFP, Halbmaske, Vollmaske oder Gebläsefiltergerät – denn nichts ist so wichtig wie Deine Gesundheit.

15% Rabatt

mit dem Code
Handwerk15 im Shop*!
www.shop.draeger.com

* Ausgenommen Gebläsefiltergeräte.
Aktion gültig bis 31.05.2024



www.draeger.com/handwerk

Dräger

Technik für das Leben

Handwerkliches Geschick, wissenschaftliches Know-how

Restauratorinnen und Restauratoren müssen vielseitig begabt sein.

Von Anke Dankers, dpa

Vielleicht mal einen echten „van Gogh“ restaurieren? Ob Gemälde oder archäologische Kulturgüter – Restauratorinnen und Restauratoren bringen geschichtsträchtige Stücke wieder auf Vordermann und sorgen für deren langfristigen Erhalt.

Bianca Floss ist Chefrestauratorin am Museum für Hamburgische Geschichte. Im Interview erzählt sie, wie sie zu ihrem Beruf gekommen ist – und warum der neben Begeisterung für Kunst und Kulturgut auch Geduld und Mut erfordert.

Frau Floss, wie sah Ihr Weg in den Beruf aus?

Ein Zufall brachte mich zum Beruf: An einem Bild in der Schule war ein Schaden entstanden und die Kunstlehrerin sagte, da bräuchte man jetzt eine gute Restauratorin. Das brachte mich auf die Idee, mich mit dem Beruf auseinanderzusetzen.

Ich suchte etwas, das Wissenschaft, Kunstgeschichte und mein technisches Verständnis verbindet. Schon immer habe ich mich in den Gemäldeabteilungen der Museen am wohlsten gefühlt – auch, weil ich selbst ein gewisses künstlerisches Talent habe. Die Maltechnik hat mich sehr interessiert.

Welche Voraussetzungen muss man für den Beruf erfüllen?

Ich habe diesen Weg dann eingeschlagen: Studienvoraussetzung ist ein Jahr Praktikum in einer Restaurierungswerkstatt. Das ist ähnlich einem Ausbildungsjahr. Erst danach startet man ins Studium. Man kann aber auch auf anderen Wegen Restaurator werden. Bei Möbelrestauratoren geht beispielsweise oft eine handwerkliche Ausbildung voraus, etwa als Tischler.

Was sollte man für den Beruf mitbringen?

Man braucht Geduld, einen gewissen Hang zur Perfektion, sollte wissenschaftlich interessiert sein und eine handwerkliche Begabung haben – es muss von allem ein bisschen vorhanden sein. Wer Restaurierung studieren will, muss in der Regel erst seine künstlerische Eignung und die Absolvierung des Vorpraktikums nachweisen. Dann wird man zu einer mehrtägigen Eignungsprüfung eingeladen und die besten Teilnehmer bekommen am Jahresende einen Studienplatz. Das Studium selbst ist sehr breit gefächert und vereint Naturwis-



Gemälde unterm Mikroskop: Sollen alte Grundierungen entfernt werden, müssen Restauratorinnen und Restauratoren auch Feinheiten erkennen können. Foto: dpa

senschaften, Kunstgeschichte und einen großen praktischen Arbeitsanteil.

Wie sieht Ihr Berufsalltag aus?

Grundsätzlich unterscheiden Restauratoren zwischen der präventiven Konservierung, der Konservierung und der Restaurierung. In den ersten beiden Fällen geht es darum, die richtigen Umgebungsbedingungen für das Objekt zu schaffen, um es in seinem aktuellen Zustand zu erhalten. Bei der Restaurierung geht es einen Schritt weiter. Hier retuschiere ich zum Beispiel Schäden. Abhängig vom Kontext, in dem man als Restaurator arbeitet, gestaltet sich der Berufsalltag allerdings sehr unterschiedlich.



Solange es Kultur gibt, wird es auch Restauratoren geben.

Bianca Floss



Wie gestaltet es sich bei Ihnen persönlich?

Ich selbst arbeite als Gemälderestauratorin und Leiterin des Fachbereichs Restaurierung am Museum für Hamburgische Geschichte und bin insofern ein Sonderfall, als dass ich zusätzlich viele administrative Aufgaben erledige. Wir setzen gerade eine große Modernisierung um und die Objekte müssen alle verpackt werden

und auf Reisen gehen. Da muss man sich auch mit der Frage beschäftigen: Wie verpacke ich Kunst und Kulturgut?

Parallel leite ich Praktikanten und Mitarbeiter an und habe aktuell ein paar Leihgaben zu bearbeiten. Als Leiterin des Hamburger Praxisjahrs für Restaurierung konzipiere und begleite ich außerdem theoretischen Unterricht für angehende Restauratoren, der sie auf die Aufnahmeprüfung an den Hochschulen und Universitäten vorbereiten soll.

Die schönste Seite des Berufs ist...?

Mir gefällt, dass man seinen eigenen Interessenschwerpunkt selber wählen kann – ob die praktische oder forschende Seite des Berufs. Und ich mag die Besonderheit, dass kein Alltag entsteht.

Selbst wenn ich die 48. Oberflächenreinigung mache, ist sie immer anders als die vorherige, weil jedes Objekt unterschiedlich ist. Das macht den Beruf abwechslungsreich und interessant. Es gibt kein Schema F, nach dem man arbeitet. Und man muss sich immer wieder selbst hinterfragen und neue Methoden erarbeiten.

Was sind die größten Herausforderungen?

Restauratoren haben berufsethische Grundsätze, zum Beispiel, dass wir allen Werken mit dem gleichen Respekt begegnen und sie mit derselben Sorgfalt behandeln. Wenn man plötzlich Werte vor sich liegen hat,

die das eigenen Lebens Einkommen um ein Vielfaches übersteigen, überlegt man dennoch dreimal, wie man die Aufgabe handhabt.

Am Anfang des Berufslebens ist die Hürde, an das Objekt zu gehen, natürlich noch ein bisschen größer, weil man vieles zum ersten Mal tut. Es gibt immer wieder neue Methoden und Techniken, die man ausprobieren muss. Dabei kann man sich aber auch mit Testobjekten behelfen.

Wie schätzen Sie die Jobaussichten ein?

Solange es Kultur gibt, wird es auch Restauratoren geben. Es ist unsere Kernaufgabe, Kulturgut zu erhalten und dafür zu sorgen, dass sich nachfolgende Generationen mit unserer Kultur auseinandersetzen können. Es macht einen großen Unterschied, ob ich mir ein Foto eines Kunstwerkes anschau oder tatsächlich vor dem Gemälde oder historischen Objekt stehe.

Bleibt noch die Frage nach dem Einkommen?

Abhängig vom Fachbereich, der Berufserfahrung und der Tätigkeit in Festanstellung oder Freiberuflichkeit kann das Einkommen eines Restaurators sehr unterschiedlich ausfallen.

Für Hochschulabsolventen des Fachbereichs Restaurierung liegt der monatliche Bruttoverdienst laut Agentur für Arbeit, auf Grundlage des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder, zwischen 3939 und 6037 Euro.

– Anzeige –



weru
ZUKUNFT. ZUHAUSE. LEBEN.

Ausstellungsraum geöffnet:
Mo.-Fr. 8-17 Uhr u. Sa. 8-12 Uhr* (*nach Vereinbarung)

Lieferung, Montage und Reparatur von:

- Weru-Fenster und -Türen aus:
 - Kunststoff
 - Kunststoff-Alu
 - Aluminium
 - Holz/ Holz-Alu
- Rollläden, Jalousien, Markisen
- Sicherheitstechnik
- Dachfenster
- Überdachungssystem

**Schnelldienst - Ausführung
sämtlicher Reparaturverglasungen!**

LAUSER & GMELIN
Fensterbau GmbH

Taubenheimstraße 97A
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon 07 11 - 56 73 33
info@lauser-gmelin.de
www.lauser-gmelin.de

Richtiger Durchblick

Lauser & Gmelin: Fenster und Türen nach Maß

Wer sich den richtigen Durchblick verschaffen will, ist bei Fragen rund um Fenster und Türen bei Lauser & Gmelin an der richtigen Adresse. Denn beim Cannstatter Traditionsfachbetrieb ist Qualität das oberste Gebot, ein Teil der Firmenphilosophie – und das in allen Bereichen, von der kompetenten Beratung über die Anfertigung bis zur Montage. Seit über 60 Jahren werden ausschließlich hochwertige Materialien verwendet. Mit Sachverstand, Herz und Hand erhalten die Kunden die passenden Fenster und Türen nach Maß. Modernste Dämntechnologien sparen Strom und schonen zugleich die Umwelt. Gerade im Hinblick auf die geltende CO2-Steuer ein wichtiger Aspekt. Dabei arbeitet Lauser & Gmelin eng mit dem Energieberatungszentrum Stuttgart (EBZ) zusammen. Unter anderem bei Neubauten und bei Renovierungen im Bestand nach dem sogenannten Stuttgarter Standard. Das vielfältige Leistungsspektrum des mittelständischen Unternehmens umfasst Türen, Wohndachfenster, Verglasungen oder Beschattungsanlagen wie Rollläden, Jalousien, Markisen und Vordächer. Auch in Sachen Sicherheitstechnik von Fenstern und Türen sind die Mit-



Jens-Uwe Lauser.

Foto: ale

arbeiter stets auf dem neuesten Stand der Technik. So bieten etwa Hersteller wie WERU und Kneer exklusive Haustürenmodelle und Fenster, die die Kunden individuell auf ihre Wünsche anpassen können. Oder sie lassen einfach bestehende Türen und Fenster mit entsprechender Sicherheitstechnik nachrüsten. Lauser & Gmelin versteht sich als Dienstleister mit Rundum-Service und persönlichem Kontakt zu den Kunden bei fachlicher Beratung und exzellenter Ausführung – denn Qualität ist Trumpf.

– Anzeige –

Handwerkerparadies

Farbtex: 4x in Stuttgart

Wer Lust bekommt sein Heim neu- oder umzugestalten ist bei farbtex an der richtigen Adresse. Das Warenangebot überzeugt sowohl Handwerker, wie auch Hauslebauer, Renovierer und Kreative. Denn Lacke, Farben, Wärmedämmung, Werkzeug, Tapeten, Bodenbeläge, Malerbekleidung und Zubehör vom Profi, garantieren höchste Qualität bei jedem Vorhaben von Grund auf. Erfahrene Fachkräfte im Innen- und Außendienst stehen den Kunden mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen bei der Auswahl der richtigen Produkte. Bei farbtex können Kunden nicht nur einkaufen, sondern auch etwas erleben. In der großzügigen Ausstellung können Werkzeuge getestet, innovative Materialien erkundet und aktuelle Trends entdeckt werden.

Das Team von farbtex hilft dabei, den perfekten Farbton für das eigene Zuhause zu finden und mischt diesen direkt an der Mischmaschine.

Umfassender Service

Neben dem umfangreichen Produktangebot bietet farbtex auch eine Reihe von Dienstleistungen an. Dazu ge-



Beratung vom Profi.

Foto: z

hören Leihgeräte, Lieferservice sowie Workshops und Events. So finden Profis und Heimwerker bei farbtex alles, was sie für ihr nächstes Projekt benötigen. farbtex – Der Partner für Malerbedarf, Tapeten und Bodenbeläge in Süddeutschland: Mit über 30 Standorten gehört farbtex zu den größten Händlern für Malerbedarf in ganz Süddeutschland. Das Unternehmen steht für Qualität, Kompetenz und Kundennähe.



Farben **Bodenbeläge**
Wärmedämmung **Tapeten**
Werkzeug **Bautenschutz**

farbtex®
Möchte ich um mich haben.

Echte Vielfalt und kompetente Beratung erleben Sie bei uns vor Ort.

In Stuttgart überall in Ihrer Nähe:

- Stuttgart-Bad Cannstatt
Mercedesstr. 31
Tel.: 0711 / 794 856 80
- Stuttgart Mitte
Olgastraße 80
Tel.: 0711 / 2484 9890
- Stuttgart-Fasanenhof
Schelmenwasenstr. 30
Tel.: 0711 / 954 6070
- Stuttgart-Feuerbach
Krailenshaldenstr. 20
Tel.: 0711 / 707 109

www.farbtex.de

Per Ausbildung Zukunft verändern

– Anzeige –

Bei Sanitär Fritz können die Azubis an der Energiewende mitwirken

Eine abwechslungsreiche Ausbildung in einem traditionellen Handwerksberuf mit Zukunft bietet Fritz Sanitärtechnik GmbH. Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die Interesse an brandaktuellen Themen wie regenerative Energien und Umweltschutz haben, sind hier am richtigen Platz. Das Familienunternehmen aus Bad Cannstatt bildet gesuchte Nachwuchskräfte für Bäder, Heizungen und Flaschnerei aus.

Immer auf dem neuesten Stand bei Technik und Trends

Die Fritz Sanitärtechnik GmbH ist immer auf dem Laufenden, was sich gerade in der Welt der Bäder, Heizsysteme und Flaschnerei tut. Auch das garantiert die hohe Qualität der Arbeit und der Ausbildung.

Seit 2014 führen Mark und Alexander Fritz das Geschäft, das ihr Urgroßonkel Karl Fritz anno 1913 gegründet hat, und werden dabei tatkräftig von Kundendienstleiter Uwe Weller und Flaschnermeister Marc-Philipp Franke unterstützt.

Weiterbildung als Basis

Als inhabergeführtes Unternehmen setzt die Fritz Sanitärtechnik GmbH auf ein verlässliches und gründlich ausgebildetes Stammpersonal, ein funktionierendes Team, Weiterbil-



In diesem Team sind neue Azubis immer willkommen: Flaschnermeister Marc-Philipp Franke, Kundendienstleiter Uwe Weller und die beiden Geschäftsführer Mark Fritz und Alexander Fritz (von links) geben ihr Fachwissen gerne weiter.

Foto: z

dung und Investitionen. All das zusammen sei die Basis, um immer beste Leistungen, die neuesten Techno-

logien und individuelle Lösungen anbieten zu können, betont Geschäftsführer Alexander Fritz.

„Wir stehen für solides und ehrliches Handwerk, das mit der Zeit geht.“
eha

“Fritz

Bäder
Heizung
Flaschnerei

fritz-bad.de

Neues Erscheinungsbild -
gewohnte Werte:
Tradition und Qualität
aus dem Herzen Bad Cannstatts

Telefon 0711 54 99 60 0
Fax 0711 54 99 60 - 19
Mail info@fritz-bad.de

Fritz Sanitärtechnik GmbH
Wildunger Straße 47
70372 Stuttgart

– Anzeige –

Team sucht Verstärkung

Brodbeck am Eck bietet mehr als nur einen Job

Brodbeck am Eck mit Sitz in Stuttgart-Ost ist ein traditionsreiches und renommiertes Unternehmen der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche. Der familiengeführte, zertifizierte Fachbetrieb ist Ansprechpartner, wenn es um einen Badumbau komplett aus einer Hand geht, der auf die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden abgestimmt ist. Brodbeck am Eck ist zudem Experte für Heizungsanlagen mit einem funktionierenden Kundendienst. Und das starke Team von Brodbeck braucht Verstärkung.

Gesucht wird ein Anlagenmechaniker SHK (m/w/d) mit abgeschlossener Berufsausbildung, der als selbständiger Monteur Heizungen reparieren kann und auf die Fehlersuche bei Reparaturanfragen der Haustechnik gehen kann. Wer schon immer in einem alteingesessenen Familienbetrieb arbeiten wollte, der sich den zukunftsweisen Entwicklungen in der Branche nicht verschließt, ist bei Brodbeck am Eck richtig. Der direkte Kontakt zu den Kunden, abwechslungsreiche Arbeitsfelder, bei denen kein Tag dem anderen gleicht, gibt es obendrauf. „Wir schätzen und pflegen das kollegiale Miteinander im Team“, sagt Brigitte Brodbeck. Und die Mitarbeitenden schät-



Bei Brodbeck am Eck bietet jeder Tag Abwechslung. Foto: Herschmann

zen das familiäre Klima, ebenso wie die Vergütung und Sonderleistungen, die Weiterbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, die betriebliche Altersvorsorge und vieles mehr. „Wir sind stolz darauf, Handwerker zu sein, und genießen das Miteinander im Team“, erklärt Brigitte Brodbeck. „Wer Lust hat, Teil davon zu werden, sollte nicht zögern, uns zu schreiben, anzurufen oder persönlich vorbeizukommen.“ eha

**IN SACHEN
BAD UND
HEIZUNG
EINFACH
WOHLFÜHLEN**



...hierfür sind wir für Sie im Einsatz:

Kundendienst

Rund um Ihre Gas- und Wasserleitungen, Heizungsbau, Beratung, Planung und Heizungseinbau und Wartungen.

Badsanierung

Komplett oder in Teilbereichen, wenn gewünscht mit Koordination und Planung der anderen Gewerke mit unseren Partnerunternehmen.

Erreichbarkeit

Über Ladengeschäft zu festen Zeiten, feste Terminplanung auch im Kundendienstbereich. Wir dokumentieren intern in der EDV die bei Ihnen eingebaute Ware, um unseren Service zu erleichtern, z. B. ggf. für Herstellerreklamationen.

Brodbeck am Eck

Gablenberger Hauptstraße 2, 70186 Stuttgart

Telefon 07 11 / 16 89 23

info@sanitaer-brodbeck.com

www.stuttgart-sanitaer.de

Seit 150 Jahren



*Qualität
ist unser
Maßstab*



T. 07 11 / 56 79 13

Karlsbader Straße 12, 70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)
www.qualitaetsfenster.com

- Sicherheitsfenster
- Glasreparaturen
- Sicherheitsnachrüstung

- Sicherheitshaustüren
- Fensterrestaurierungen
- Ganzglasanlagen



Der Frühling kommt: Es blüht und gedeiht im BAUHAUS Stuttgart-Untertürkheim

BAUHAUS der Spezialist für Werkstatt, Haus und Garten, bietet im Stadtgarten alles, was die Herzen von Balkon- und Gartenbesitzern im Frühling höherschlagen lässt

Die Temperaturen steigen, die Bäume und Pflanzen fangen an zu blühen und auch der Garten oder Balkon erwacht wieder zum Leben. Höchste Zeit, den Garten fit für den Frühling zu machen und die Balkontöpfe mit neuen, bunten Blumen zu bestücken. Im BAUHAUS in der Augsburger Straße 500 finden Pflanzenliebhaber dafür alles, was das Herz begehrt. Auf insgesamt rund 12.000 Quadratmetern Verkaufsfläche mit mehr als 160.000 Qualitätsprodukten wird in den 15 verschiedenen Fachabteilungen so ziemlich jeder fündig. Ein Highlight ist der große Stadtgarten, in dem Hobbygärtner neben diversen Pflanzen für drinnen und draußen auch Saatgut, Gartenwerkzeug, Pflanzenerde und weiteres Zubehör finden. Die 75 Fachberater stehen den Kunden tatkräftig mit Rat und Tat zur Seite und finden auf fast jede Gartenfrage die passende Antwort.

BAUHAUS Stadtgarten bietet alles für Balkon und Garten

Ein wichtiger Punkt im Frühling ist die Rasenpflege. Im Frühling sollte der Rasen gedüngt und bei Bedarf auch vertikutiert werden.

Auch Sträucher und Rosen werden im Frühjahr zurückgeschnitten. Dafür finden Kunden im Stadtgarten ein großes Sortiment an Gartenwerkzeugen wie Garten- und Heckenscheren, verschiedene Dünger sowie Vertikutierer und Rasenmäher. Für den Balkon gibt es nun die ersten Frühblüher wie Krokusse, Narzissen, Hyazinthen und Tulpen zu kaufen. Um den Garten oder Balkon noch gemütlicher zu machen, bietet BAUHAUS ein großes Sortiment an Gartenmöbeln aus Holz oder stabilem Metall. Ob große Terrasse oder gemütlicher Stadtbalkon, hier gibt es Sitzgelegenheiten für jeden Bedarf. Ergänzt wird dies noch durch das Angebot an hochwertigen Grills. Viele Waren können auch online reserviert und bequem im BAUHAUS abgeholt werden.

BAUHAUS Stuttgart-Untertürkheim nach Umbau noch kundenfreundlicher

Bereits seit November 2008 gibt es den Spezialisten für Werkstatt, Haus und Garten in Stuttgart-Untertürkheim. Im Dezember 2021 wurde das Fachzentrum umfangreich umgebaut und auf den neusten Stand gebracht.

Die unterschiedlichen Abteilungen sind nun übersichtlicher und offener geworden, so dass die Kunden sich besser zurechtfinden. Das Fachzentrum bietet den Kunden 363 Parkplätze und eine gute Verkehrsanbindung über die Bundesstraße 10. Das Fachzentrum ist montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr sowie samstags von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

BAUHAUS – Der Spezialist für Werkstatt, Haus und Garten

Bereits 1960 brachte BAUHAUS eine neue Idee nach Deutschland: Markenprodukte verschiedenster Fachsortimente in Selbstbedienung, angeboten unter einem Dach. Nach diesem erfolgreichen Konzept sind in Deutschland über 150 Fachzentren entstanden. Europaweit ist BAUHAUS in 19 Ländern über 270 Mal vertreten. Jedes der Fachzentren ist in 15 Fachabteilungen untergliedert. Seinem Grundkonzept – Fachhandelsqualität und Produktvielfalt zu besten Preisen – ist BAUHAUS bis heute treu geblieben und hat dieses kontinuierlich weiterentwickelt.

Mehr unter: www.bauhaus.info



BAUHAUS 70327 Stuttgart-Untertürkheim, Augsburger Str. 500
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 – 20 Uhr, Sa. 8 – 20 Uhr

Folgen Sie uns auf:



Steigerung der Azubizahlen

Positiver Trend bei Dachdeckerinnen und Dachdeckern



Das Dachdeckerhandwerk ist gefragt.

Foto: stock.adobe

Die aktuellen Zahlen zeigen einen erfreulichen Anstieg in der Ausbildung im Dachdeckerhandwerk. Derzeit erlernen 8.490 junge Menschen diesen Beruf, was einem leichten Anstieg um 0,75 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit 8.427 Azubis entspricht. Rolf Fuhrmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH), betont die positive Entwicklung trotz der allgemeinen Ausbildungssituation und intensiver Konkurrenz mit anderen Berufen.

Fuhrmann erklärt: „Die vielfältigen Aktivitäten der Berufsorganisation in Sachen Nachwuchssuche machen sich bezahlt. Angesichts der stabilen Lage möchten wir jedoch den Rückgang um 1,37 Prozent – das sind 41 Auszubildende – im ersten Ausbildungsjahr nicht unbeachtet lassen. Daher werden wir verstärkt in neue Formen der Nachwuchssuche investieren.“

Um die Betriebe in der Nachwuchswerbung zu unterstützen, stellt der ZVDH bereits seit vielen Jahren umfangreiches Material bereit. Insbesondere liegt der Fokus auf den Schulen, wo sich Dachdeckerbetriebe im Rahmen der Berufsorientierung als Klimahandwerk positionieren können, das sinnstiftende Arbeit bie-

tet. Die erfreuliche Entwicklung der weiblichen Auszubildenden im Dachdeckerhandwerk setzt sich fort. Im Jahr 2023 absolvierten 265 junge Frauen erfolgreich ihre Ausbildung zur Dachdeckerin. „Aktuell verzeichnen wir einen Anstieg auf beeindruckende 350 weibliche Azubis, was einer Zunahme von rund 32 Prozent entspricht“, zeigt sich Fuhrmann erfreut.

Eine besondere Initiative, die die Nachwuchsarbeit im Dachdeckerhandwerk unterstützt, ist die Aktion „Dach“ – eine Werbegemeinschaft der Bedachungsindustrie und des Dachdecker-Fachhandels. Fuhrmann erklärt: „Dachdeckerbetriebe können für ihren Messeauftritt gedrucktes Infomaterial, Aufsteller und Giveaways bestellen. Zur Gestaltung von Mitmach- und Erlebnis-Aktionen stehen VR-Brillen oder ein mobiles Tattoo-Studio zur Verfügung.“

Fuhrmann unterstreicht: „Diese einmalige Gemeinschaftsaktion des ZVDH erleichtert es unseren Betrieben, sich an Messen zu beteiligen, Schulen zu besuchen oder am Girls' Day teilzunehmen.“

Die mediale Präsenz des Dachdeckerhandwerks habe maßgeblich dazu beigetragen, die Azubizahlen auf einem hohen Niveau zu halten, ist sich Fuhrmann sicher. *dpa*

Ihr Malerbetrieb in Stuttgart

- saubere und termingerechte Arbeit
- handwerkliche Qualität
- fachliche und individuelle Beratung
- umweltfreundliche Materialien

Näherstr. 24, 70327 Stuttgart
Telefon: 0711 56 33 11

farbenreich@hotmail.de
www.farbenreich-maler.de

flexibel & schnell

FRIZ
METALLBAU AG

Wir fertigen Ihre Laserteile

- Balkone · Treppen
- Geländer · Überdachungen
- Tore · Gitter
- Sonderkonstruktionen
- Stahlbau · Anlagenbau
- Blechbearbeitung
- Kundendienst
- Reparaturservice

Bruckmannstraße 10 · 70736 Fellbach (Schmidlen) · Telefon 0711 5109999-0
Telefax 0711 5109999-9 · info@friz-metallbau.de · www.friz-metallbau.de

Schock GmbH

Hertzstraße 1 · 70736 Fellbach
☎ 07 11 / 58 12 00
info@holzbau-schock.de

HOLZBAU + VELUX
Bedachungen
Dachdämmung
Velux- und Rotofenster

seit 1948

Stark im Team!

Ein Kontakt für alle Gewerke!

Lokales Handwerk
verdient Vertrauen!

Wir arbeiten Hand in Hand für Sie! · Tel. 07 11 32 78 99 26 · www.lokales-handwerk.de

Bechstein Holzbau

Raum und Fassade
GRÖBER
& mehr

Elektrotechnik ORTLIEB GmbH

SIEFERER sanitärtechnik
baufaschnerei
heizungstechnik

schreinerei julian grimm ideen mit holz

HAAG

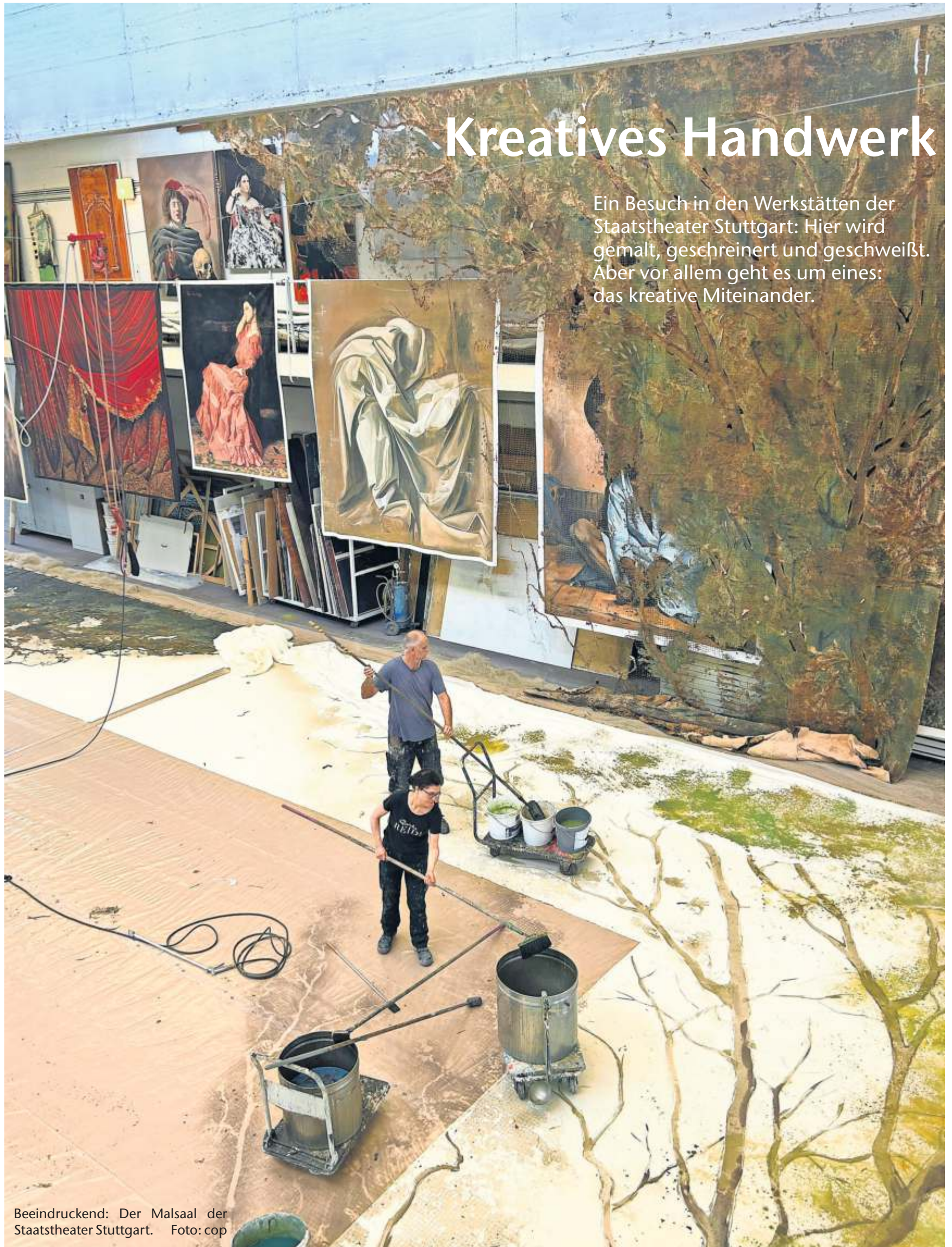
GaLa-Bau Nanz GmbH & Co. KG
Garten- und Landschaftsbau

REHM Dach + Fassade

SINBAD
BODENBESCHICHTUNGEN

Kreatives Handwerk

Ein Besuch in den Werkstätten der Staatstheater Stuttgart: Hier wird gemalt, geschreinert und geschweißt. Aber vor allem geht es um eines: das kreative Miteinander.



Beeindruckend: Der Malsaal der Staatstheater Stuttgart. Foto: cop

Von Corinna Pehar

Dass Schwanensee mal so viele Jahre spielt, hat man damals nicht gedacht“, sagt Tobias Laaber mit einem Lachen, als er von der Empore in den Malsaal hinunterzeigt. Dort werden riesige Gassenaushänge aus dem Ballettstück neu gemalt. Lange Bürsten und Pinsel mit brauner und grüner Farbe kommen auf den auf dem Boden ausgelegten 17-mal zwölf Meter großen Prospekten zum Einsatz. An der Wand hängt der zerschlissene Vorgänger, der schon mehrfach zu Gastspielen in Asien war, 1962 entworfen vom berühmten Bühnenbildner Jürgen Rose. Der mittlerweile 86-Jährige werde heute teilweise noch immer zu Rate gezogen, verrät der Leiter der Abteilung technische Produktionsplanung. In seiner Position hat Tobias Laaber nicht nur mit sämtlichen Gewerken zu tun, sondern auch mit Menschen aus Regie und Bühnenbild. Diese kommen mit einer – meist ausgefallenen – Idee zu ihm: „Wir übersetzen dann die künstlerische Idee in eine technische Zeichnung“, erklärt der Abteilungsleiter, der zum ersten Mal einen Auszubildenden in seinem Team hat. Luciano Caballero ist im dritten Lehrjahr zum Technischen Systemplaner für Stahl- und Metallbautechnik.

Was ihn am Theater besonders reizt? „Ich kann ein richtig breites Spektrum an Bauteilen zeichnen, von großen Podesten und Treppen bis hin zu einem Ufo.“ Seine Augen strahlen, er ergänzt: „Besonders spannend ist es, den ganzen Prozess weiter zu begleiten im Austausch zu stehen mit den Schreibern und den Schlossern und am Ende das Ganze auf der Bühne zu sehen – das ist ein schönes Gefühl“, schwärmt der Auszubildende, der in der Berufsschule schon mal darum beneidet werde, dass er Ufos planen kann.

Schneekanonen bauen

Ähnlich geht es Marvin Stein, er ist einer der fünf Schreiner-Lehrlinge: „Ich liebe die Abwechslung und die supercoole Atmosphäre hier.“ Er habe es zunächst mit einem Studium versucht, aber schnell gemerkt: „Ich stehe lieber den ganzen Tag in der Werkstatt als nur am Schreibtisch zu sitzen.“ Auch in der Schlosser-Werkstatt nebenan sind vier Azubis zu sehen, sogar erstmals eine junge Frau. „Bei uns lernen die Lehrlinge aus einem Potpourri aus allem – sie feilen, bohren, drehen und am Ende dürfen sie auch mal eine Schneekanone bauen“, erzählt Abteilungsleiter Patrick Knopke.

Ziemlich kreativ ist auch der Beruf des Theatermalers. Aber: „Den Bewerbern muss klar sein, dass sie nicht täglich eigene Bilder malen, sondern dass sie Stile kopieren und sich an Vorlagen halten müssen – die Kunst liegt darin, dies handwerklich gut umzusetzen“, so bringt es Theater-



Tobias Laaber, Leiter der Abteilung technische Produktionsplanung, erzählt, was die Gassenaushänge von Schwanensee alles schon erlebt haben.
Fotos: Corinna Pehar

malerin Barbara Vogel auf den Punkt. Ihr Kollege Oliver Bialkowski ergänzt: „Bevor die Ausbildung beginnt, wird immer erst ein mehrwöchiges Praktikum gemacht – und man muss sich mit einer Mappe bewerben.“ Was die beiden und ihre zwei Azubis an ihrem Job am meisten lieben? „Die Abwechslung“, da sind sie sich alle einig.

Ein Jaguar aus Styropor

In der nächsten Abteilung wird es plastisch: Hier sitzt ein großer brauner Jaguar auf der Werkbank. „Der ist aus Styropor und man kann ein Teil hier an seinem Bauch rausklappen“, erklärt Bühnenplastiker Holger Horn. Später auf der Bühne soll es so aussehen, als ob das Tier am Büfett gegessen wird. Nebendran liegen mehrere handgroße quietschgrüne Frösche. Die Form dafür wurde von Beate Mergel geknetet, in Gips gegossen und mit Silikon befüllt. „Die Frösche leuchten sogar im Dunkeln“, verrät sie. Das persönliche Highlight ihrer Kollegin Eva Stroh war einst die riesige Ödipus-Maske aus PV-Schaum, die sie in mehreren Teilen fertigen mussten: „Die war mit ihren fünf auf 5,40 Metern ein tolles Bühnenbild“, erinnert sie sich schwärmend. Das Besondere am Ausbildungsberuf des Bühnenplastikers hier am Staatstheater sei, dass man jeden Tag aufs Neue kreativ gefordert und stets im Austausch mit den anderen Handwerkskollegen sei. „Wir sind eines der wenigen Häuser, wo alle Werkstätten unter einem Dach vereint sind, das erleichtert vieles“, findet Eva Stroh.

Schleim und Nervenstränge

In der Abteilung Dekoration kniet eine Schaufensterpuppe auf dem Tisch. Was ist denn hier los? Dirk Herrle lacht und erklärt: „Wir haben die Aufgabe, für einen Aktionskünst-

ler ein Korsett aus Steckfolie und Tape zu bauen – mit der Puppe geht das einfacher.“ Die Ideen, die regelmäßig an ihn und sein Team aus Raumausstattern herangetragen werden, seien „oft verrückt“. Klar, es gebe auch das Tagesgeschäft, wie Wände für die Maler zu bespannen oder im Nähsaal riesige Bodentücher zu nähen. „Die werden dann bemalt und mal mit Sand granuliert, denn der echte Bühnenboden ist heilig“, weiß der gelernte Dekorateur und Raumausstattermeister. Diese großflächigen Tücher werden am Ende eingerollt und für die Aufführung, von 14 Leuten geschultert und über die „Schlappe“,

einen eigenen Prospektaufzug, nach unten zur Bühne gefahren. Einer ihrer größten Herausforderungen im letzten Jahr war acht Meter lang, bestand aus mehreren, in sich beweglichen Teilen aus Holz, Styropor und Stoff: „Ein Lindwurm, auf dem mehrere Personen Platz nehmen sollen“, betont Dirk Herrle. Abteilungsübergreifend habe man hier immer wieder „gehirnt und gehirnt“. Zuletzt weil der Bühnenbilder sich noch eine Öffnung für Schleim und einen drei Meter langen Nervenstrang gewünscht habe. „Ich liebe diese verrückten Ideen, ein ‚geht nicht‘, gibt’s bei uns nicht“, sagt er.



Marvin Stein, er ist einer der fünf Schreiner-Lehrlinge – er steht lieber in der Werkstatt, als den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen.



Keine Lust auf Schreibtischarbeit? Akademikerinnen und Akademiker, die eine Ausbildung im Handwerk in Betracht ziehen, sollte mehr motivieren als nur dieser Punkt. Foto: dpa

Vom Akademiker zum Handwerker

Eine Ausbildung im Handwerk nach dem Studium? Wie der Wechsel gelingen kann.

In vielen akademischen Berufen bleiben die Ergebnisse der Arbeit abstrakt, manchen Menschen fehlt womöglich die Praxis. Eine denkbare Option dann: raus aus dem akademischen Beruf – und eine Ausbildung im Handwerk starten. Hier ist Nachwuchs schließlich gefragt.

Doch wie findet man heraus, ob das der richtige Schritt sein könnte – und wie geht man ihn am besten an? Olaf Craney vom Deutschen Verband für Bildungs- und Berufsberatung kennt den Wunsch von Akademikern

ins Handwerk zu wechseln. „Bei kreativen und sprachlich orientierten Studiengängen kommt das häufiger vor, weil nach dem Studium erst eine Orientierungsphase stattfindet“, sagt er. „Praktisch orientierte Studiengänge weisen das weniger auf.“

Allerdings gilt ihm zufolge auch: „Es ist ein Unterschied, ob jemand ein Problem lösen möchte, indem er den akademischen Tätigkeitsraum verlässt oder ob die Motivation wirklich ist, ins Handwerk zu wollen.“ Nur wenn letzteres der Fall sei, rät er zu

einem Wechsel. Dafür müsste man dann allerdings auch bestimmte Kompetenzen und Voraussetzungen mitbringen.

Körperliche Belastungsfähigkeit

Neben technischem Verständnis, räumlicher Vorstellung, handwerklichem Geschick und einer guten Hand-Augen-Koordination sei etwa die körperliche Belastungsfähigkeit Voraussetzung für einen Handwerksberuf, so Craney. Wer hier unsicher

ist, kann der persönlichen Eignung etwa im Rahmen von Kompetenzfeststellungsverfahren bei der Agentur für Arbeit auf den Grund gehen. Craney rät, den Wunsch nach einem Wechsel ins Handwerk zudem mit dem Umfeld zu besprechen – und zu überlegen, ob man mit eventuell kritischen Ansichten in puncto Imageverlust leben kann. Wissen sollte man zudem: „Im Handwerk gibt es flache Hierarchien und regelmäßige Beförderungen sind nicht so häufig wie bei akademischen Laufbahnen“, so



E.Lang
ROHRLEITUNGSBAU GMBH

Sanitär
EINRICHTUNGEN/KUNDENDIENST

**Gasheiztechnik · Solartechnik
Fachberatung**

**Flurstraße 28 · 70372 Stuttgart
Telefon 0711/56 70 89 · Telefax 0711/56 73 03**

my style



DREIZLER



Folgen Sie uns auf
Instagram
gerdzlergmbh

Sanitär-, Heizungs- und Solartechnik, Bauflaschnerei, komplette Bad- und Hausrenovierung, Balkonsanierung, Fliesen u. Natursteine und Kundendienst.
Gert Dreizler GmbH, Mannspergerstraße 22, 70619 Stuttgart, Tel. (0711) 44 54 38
dreizler-gmbh.de





**Ihr Ansprechpartner rund
um Ihre eMobilität.**



**ELEKTRO
HD EIFLER**
GmbH & Co. KG



Elektro HD Eifler GmbH & Co. KG
Amstetter Straße 91
70329 Stuttgart
Tel. 07 11/9 01 18 60
Fax. 07 11/9 01 18 63 50
info@elektro-eifler.de
www.elektro-eifler.de

Mitarbeiter gesucht: Vollzeitkräfte sowie Azubis für Büro und Technik.



Für Akademikerinnen und Akademiker verkürzt sich die Ausbildungsdauer um bis zu 12 Monate. Foto: stock.adobe.

Craney. „Auf der anderen Seite wird man schnell Chef oder kann häufig mit niedrigem Startkapital einen eigenen Betrieb eröffnen.“

Volker Born vom Zentralverband des Deutschen Handwerks nennt einen weiteren Vorteil für Akademikerinnen und Akademiker, die eine Ausbildung beginnen möchten: eine verkürzte Ausbildungsdauer. Denkbar ist etwa eine Verkürzung um bis zu 12 Monate, wenn man eine allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife mitbringt – und der Ausbildungsbetrieb zustimmt.

Außerdem eine Option für Akademikerinnen und Akademiker: duale und triale Studienangebote, bei denen Ausbildung und Studium oder Meisterqualifikation und Studium kombiniert werden. „Für diese Zielgruppe gibt es viele Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung, die eine berufliche Karriere bis hin zur Betriebsleitung eröffnen“, so Born.

Handwerk nicht Plan B

Als mögliche Hürde bei der Ausbildung sieht er lediglich eine falsche Vorstellung über den Handwerksbe-

ruf: „Jemand, der gerne am Schreibtisch plant oder Schriftverkehr mag, dürfte vermutlich im Handwerk nicht glücklich werden.“ Und wie geht man nun vor, wenn man sich nach dem Studium auf einen Ausbildungsplatz im Handwerk bewerben möchte?

Volker Born empfiehlt Akademikerinnen und Akademikern, in der Bewerbung deutlich zu machen, dass das Handwerk nicht Plan B ist. Der Erkenntnisgewinn während des Stu-

diums und die Orientierung hin zum Praktischen können hier als Argumente dienen. Wer darlegt, was ihn am Handwerk begeistert und beispielsweise in der Bewerbung angibt, dass man am Ende des Tages auch sehen möchte, was man erarbeitet hat, lasse die Motivation gleich erkennen. Ein Tipp von Olaf Craney: persönlich im Betrieb vorbeischaun statt eine schriftliche Bewerbung einreichen. „Der erste Eindruck ist wichtiger als die Bewerbungsunterlagen.“ dpa

SCHMIDENER KÜCHEN STUDIO
Holder GmbH

persönlich, individuell
und immer eine
Idee besser

Telefon: 0711/514020
schmidener-kuechenstudio.de

Foto: LEICHT®

ELEKTRO SCHULMEISTER

Elektroinstallationen
Stuttgart Telefon (0711) 3040978
www.leuchtenmeister.de

über 20 Jahre
Elektro Schulmeister

Rollladen Fuchs
ROLLADEN JALOUSIEN MARKISEN
Beratung Lieferung Montage
EIL - Reparaturservice

231 165 79
Fax 231 165 78
Fellbacher Straße 50 | 70736 Fellbach
www.rollladen-fuchs.de

**Einbruchschutz
Umbauten auf E-Antrieb
Garagentorantriebe
Sonnenschutz**

Schönere Bäder

- Moderne Umwelt- und Heiztechnik
- Sanitärtechnik
- Badsanierung
- Kundendienst
- Wartung

Karl Louis GmbH
Solartechnik Regenwassernutzung
Das Bad Die Heizung Kundendienst

Bei uns ist Ihr Bad Chefsache... ...nicht Glückssache!

Bruckwiesenweg 40 70327 Stuttgart Untertürkheim
Wagrainstraße 47 70378 Stuttgart Hofen

Rufen Sie uns an: 0711 - 33 25 27

Auch im Kleinen ganz groß!

Jörger Bauunternehmung
Hoch-/Tief-/Straßen-/Gleisbau

Wir bilden aus!

Bruckwiesenweg 66 • 70327 Stuttgart
Tel: (07 11) 93 23 61-0 • Fax - 70
info@joerger-bau.de • www.joerger-bau.de

Unsere Spezialgebiete:

- Hochbau / Umbau
- Außenanlagen
- Renovierung / Sanierung
- Hofeinfahrten u.v.m.

Hergehört: Beruf mit Perspektive

Die duale Ausbildung zum Hörakustiker vereint Technik, Menschengespür und Handwerk

Ausbildung oder Studium oder beides? Nach dem Schulabschluss gibt es viele Möglichkeiten der Berufswahl. Die bundesweite Woche der Ausbildung, jährlich initiiert von der Bundesagentur für Arbeit, bietet eine erste Orientierungshilfe beim Start ins Berufsleben. Neben den persönlichen Interessen jedes Schulabsolventen lohnt sich bei der Entscheidung auch der Blick auf die Branchen, die sicheres Wachstum erwarten. Dazu zählt das Handwerk, das zahlreiche Stellen bietet. Ein Beruf hat ausgesprochen gute Perspektiven: der Beruf des Hörakustikers.

Ein Beruf mit Perspektive und Purpose

Eberhard Schmidt, Präsident der Bundesinnung der Hörakustiker (biha), erklärt, für wen die duale Ausbildung die richtige Wahl sein kann: „Der Beruf des Hörakustikers ist sehr abwechslungsreich und vielschichtig. Wer Freude an der Kommunikation mit Menschen, Umgang mit hochmoderner Technik, ein wenig handwerkliches Geschick und zudem Interesse an medizinischen Themen hat, der ist im Hörakustiker-Handwerk richtig.“

Die Babyboomer kommen bald ins Rentenalter. Das ist die Lebensphase,

in der altersbedingt das Gehör nachlässt. Entsprechend benötigen immer mehr Menschen eine professionelle Hörsystemversorgung, weiß Schmidt, der auch selbst Hörakustik-Meister ist. Zudem führen zunehmender Lärm oder dauerhafte Beschallung der Ohren zu schlechterem Hören. Prävention ist gefragt.

Als Profis für besseres Hören werden Hörakustiker dringend gebraucht. „Der Job ist krisensicher, denn die Hörakustik ist systemrelevant“, ergänzt Schmidt.

Abwechslungsreich und individuell

Schon die Ausbildung zum Hörakustiker ist abwechslungsreich: Das Modell der dualen Ausbildung vereint den theoretischen und überbetrieblichen Unterricht am Campus Hörakustik in Lübeck, der bundesweit zentralen und weltweit größten Aus- und Weiterbildungsstätte des Hörakustiker-Handwerks.

Sie ergänzt und erweitert die betriebliche Praxis im jeweiligen Ausbildungsbetrieb vor Ort. In der dreijährigen Ausbildung werden handwerkliche Fähigkeiten vom Ohr-Scan über das Anfertigen eines Ohrpaspstücks bis hin zum Anpassen winzig kleiner, digitaler Hörsysteme trainiert und



Technisches Verständnis gehört zum Beruf.

Foto: stock.adobe



Torsten Spaniol

**Reparaturen und Zubehör
für Vorwerkgeräte und
Kaffeefullautomaten**

- keine Werksvertretung -



Zieglergasse 11
70372 Bad Cannstatt
Mo.– Fr.: 9.00 –12.30 +
14.00 –18.00 Uhr

07 11 - 55 37 44 88
www.vacurep.de

Freitag Nachmittag geschlossen

Seit 1920 der Brezel-Frank!

BÄCKEREI

KONFITOREI

Frank
Bad Cannstatt

BREZELKÖRBLE
☎ 56 34 36

Bad Cannstatt
Teinacher Straße 29
(100 m neben dem Kursaal)

gleichzeitig medizinische und naturwissenschaftliche Kenntnisse gelehrt. Am Campus profitieren die Auszubildenden von einer hochmodernen Ausstattung mit Laboren, Hörsaal, 3D-Druckern und neuesten Hörsystemen aller Hersteller. Gemeinsames Lernen, Austauschen und Netzwerken verbindet und lässt Freundschaften entstehen.

Mit Abitur kann die Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzt werden. Nach erfolgreichem Abschluss als Geselle sind die Fortbildung zum Meister und Leitung eines eigenen Betriebs oder ein Hochschulstudium mit Bachelor- und Master-Abschluss im Fach Hörakustik möglich.

Ob Geselle oder Meister, es bieten sich vielfältige Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung. So besteht die Möglichkeit, sich zum Pädakustiker, Audiotherapeuten, Tinnitus- oder Implantat-Spezialisten weiterzubilden. Hörakustik ist keine Einbahnstraße, sondern im Gegenteil der Weg in eine sichere, anspruchsvolle und vielfältige Zukunft mit viel Gestaltungsraum. *dpa*

► Weitere Informationen gibt es über die Website der Akademie für Hörakustik: www.afh-luebeck.de/beruf/



Nach der Ausbildung kann man sich zum Pädakustiker, Audiotherapeuten, Tinnitus- oder Implantat-Spezialisten weiterbilden. Foto: adobe.stock

Raum und Fassade

GRÖBER
&mehr



HAUS ALT

**RENOVIERUNG.
SANIERUNG.
UMBAU & MEHR.**

MACH NEU

Imweg 33 · 70329 Stuttgart
0711-32 10 78 · groeber.net

Was macht eigentlich eine Schornsteinfegerin?

Schornsteinfeger gelten als echte Glücksbringer. Doch haben sie auch Glück mit ihrer Berufswahl? Ja, findet Schornsteinfegerin Julia Bothur. Im Job-Protokoll erzählt sie, warum.

Von Anke Dankers, dpa

Als Julia Bothur sich in den Beruf der Schornsteinfegerin verliebte, kletterten die noch auf Dächer. Das hat sich geändert – wie so vieles. Denn Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger kommen längst nicht mehr nur zum Kehren. Was heute in ihrem Beruf gefragt ist – und warum man in diesem auch Zeit am Schreibtisch und in Kellern verbringt, erklärt Julia Bothur, die auch Vorständin im Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks ist, im Job-Protokoll.

Mein Weg in den Beruf

Ich komme aus einer richtigen Schornsteinfegerfamilie. Mein Vater ist Schornsteinfeger, auch meine ältere Schwester, mein Schwager und inzwischen meine Nichte. So hatte ich schon als kleines Kind Berührungspunkte mit dem Beruf und als ich gemerkt habe, dass alle um mich herum glücklich damit sind, dachte ich: So schlecht kann es nicht sein.

Damals hat es mich total begeistert, dass man als Schornsteinfeger so viele unterschiedliche Menschen kennenlernt und sie über moderne Heizmethoden und Techniken aufklären kann. Natürlich fand ich es auch toll, dass man aufs Dach krabbelte, das habe ich bei meinem Vater noch mitgekriegt.

Schornsteinfeger wird man über eine ganz normale dreijährige Berufsausbildung. Es ist naheliegend, danach seine Meisterprüfung abzulegen. Die braucht man, wenn man sich irgendwann selbstständig machen und auf einen Bezirk bewerben will.

Ich habe außerdem noch ein Studium zur Ingenieurin für Maschinenbau und erneuerbare Energien absolviert, bin Energieberaterin, Brandschutztechnikerin und Dozentin an einer Schornsteinfegerschule. Im Beruf des Schornsteinfegers kann man selbstständig und angestellt arbeiten.

Der Arbeitsalltag

Als klassische Schornsteinfegerin hat man zum einen seine tägliche Büroarbeit und geht zum anderen zu den Menschen und macht dort die Feuerstättenschau. Ich gucke mir das Haus vom Keller bis zum Dach an und prüfe, ob mit der Heizung und dem Kamin alles in Ordnung ist. Daraus werden hinterher die Bescheide erstellt.

Ich finde es faszinierend, wie sich der Beruf in den letzten Jahren weiterentwickelt hat. Viele meiner Kunden

kenne ich schon seit sehr vielen Jahren, und ich bin ihre Fachberaterin vor Ort. Da finde ich es super, dass mich die Kunden anrufen und nach Rat fragen. Als Schornsteinfeger sollte man in jedem Fall kommunikationsfreudig sein und keine Angst vor Höhe haben. Außerdem sollte man ein technisches Verständnis mitbringen, denn bei uns wird viel gerechnet.

Die Vor- und Nachteile

Ich finde ich habe den schönsten Beruf der Welt. Man kann sich seine Zeiten selbst einteilen, Beruf und Familie sind gut miteinander zu vereinbaren. Ein Vorteil ist weiter, dass ich jeden Tag unheimlich viele verschiedene Leute kennenlerne – und dass ich moderne Technik mit altem Handwerk verbinden kann. So entwickelt man sich weiter und arbeitet trotzdem in einem traditionellen Handwerk mit viel Historie.

Nachteile zu finden, fällt mir schwer. Es gibt eigentlich keine. Wetterfest sollte man sein, denn wir arbeiten bei Wind und Wetter.

Die Zukunftsaussichten

Der Beruf der Schornsteinfegerin ist absolut zukunftsorientiert und das merkt man gerade in diesen Tagen. Die Beratung geht immer stärker hin zur individuellen Planung. Ich empfehle nicht einfach diese oder jene Wärmepumpe, sondern schaue mir das Haus genau an, frage nach den finanziellen Möglichkeiten der Menschen und kläre, ob schon mal etwas am Gebäude gemacht wurde.

Rund 11 000 Energieberater in Deutschland sind auch Schornsteinfeger. Man merkt, dass hier gerade ein Transformationsprozess passiert, und ich finde das absolut gut. Wir gehen mit der Zeit. Natürlich haben auch wir einen Nachwuchsbedarf, aber nicht so extrem wie in anderen Handwerksbereichen.

Der Verdienst

Der Verdienst der Berufsgruppe ist im Tarifvertrag für das Schornsteinfegerhandwerk festgelegt. Demnach erhalten Auszubildende ein monatliches Bruttoentgelt von mindestens 760 Euro im ersten, 830 Euro im zweiten, und 930 Euro im dritten Lehrjahr.

Laut dem Entgeltatlas der Bundesagentur für Arbeit liegt das mittlere monatliche Bruttoentgelt für Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger in Vollzeit bei 3556 Euro, für Schornsteinfegermeisterinnen und Schornsteinfegermeister bei 3681 Euro.



Warum sie rundum zufrieden mit ihrem Job ist, erklärt Schornsteinfegerin Julia Bothur. Foto: Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks/dpa-tmn

Wolfer & Goebel Bau GmbH

Vaihinger Str. 169
70567 Stuttgart
Tel. +49 711 2586 200

**KARRIERE.
ZUEBLIN.DE**

Bau auf deine Zukunft.

Du arbeitest gerne im Freien?
Du möchtest deine handwerklichen Fähigkeiten
unter Beweis stellen?
Du willst Azubi-Events, Betreuung auf
Augenhöhe, 30 Urlaubstage und eine
faire Bezahlung?
Dann bist du bei WOLFER & GOEBEL
genau richtig. Als 100% Tochtergesell-
schaft der Ed. Züblin AG Direktion
Stuttgart bieten wir dir eine fundierte
Ausbildung mit Zukunft.

**Bewirb dich jetzt
und werde Teil unseres Teams!**



Starte jetzt deine Ausbildung oder dein duales Studium
bei Wolfer & Goebel:

- Ausbildung
Beton- und Stahlbetonbauer:in (m/w/d)
- Duales Studium
**Bauingenieurwesen-
Projektmanagement (m/w/d)**
- Kooperatives Studium
Bauingenieur Plus (m/w/d)

**JETZT
BEWERBEN.**





Die Herstellung von Blasinstrumenten erfordert viel Fingerspitzengefühl.

Foto: z/Tengler Blasinstrumente

Orchideenfach sucht Nachwuchs

Im Musikinstrumentenbau waren Nachwuchssorgen und Fachkräftemangel lange Jahre Fremdworte. Jetzt, da die starken Jahrgänge in Rente gehen, sind auch hier Azubi bis Meister immer mehr gesucht.

Von Julia Alber

Die Musikinstrumentenmacher-Innung Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualitätsstandards im Musikinstrumentenbau zu erhalten. Als berufsständische Vertretung setzt sie sich für die Interessen ihrer Mitglieder ein – hat dabei mit einer bunten musikalischen Instrumenten-Mischung zu tun, von Metall- und Holzblasinstrumenten über Klavier und Cembalo bis hin zu Orgel und Harmonium, Handzug- wie auch Zupfinstrumenten einschließlich des Bogenbaus. Einzig Geigenbauer sind in der Innung derzeit nicht vertreten.

„Letztes Jahr wurden zum Beispiel neue Rahmenpläne für die Ausbildung erarbeitet“, erzählt Aaron Max Tengler, stellvertretender Obermeister der Musikinstrumentenmacher-Innung Baden-Württemberg, und merkt an, dass auch so manche Entscheidung der Europäischen Union Arbeit für die Innung mit sich bringe. Da wäre zum Beispiel das Verbot zum Einsatz von Zinn, Perlmutter, Elfenbein, Tropenhölzern und mehr. Das stellt den Musikinstrumentenbau

mit seiner über 200-jährigen Tradition und der Erfahrung, wie bester Klang erzielt wird, vor große Probleme. „Orgelpfeifen etwa sind aus einer Zinn-Blei-Legierung gefertigt“, erklärt Tengler. Was also tun, wenn an einer alten Orgel eine Reparatur ansteht? Die Tastatur hochwertiger Klaviere und Flügel ist aus Elfenbein, für das Kunststoffe nur bedingt einen vergleichbaren Ersatz darstellen.

Faszinosum: Alte Handwerkstechniken

In der Ausbildung nehmen die alten Handwerkstechniken einen wichtigen Part ein. „Die Praktikanten sind davon meist begeistert, und für manch einen machen sie den Beruf auch erst so richtig interessant“, merkt der Metallblasinstrumentenmeister Tengler an. Neue Techniken haben aber natürlich auch im Instrumentenbau Einzug gehalten. Da gibt es CNC-Maschinen, die viel Arbeit abnehmen können, mehr Zeit für feine, filigrane Handarbeit schaffen. Oder da wird auch am Computer per CAD konstruiert, und das neu erstellte Musikinstrument erst einmal in der virtuellen Welt getestet. Das er-

spart so manchen Prototypenbau, kommt der Arbeitszeit und den Finanzen zugute.

Der Musikinstrumentenbau erstreckt sich von Entwurf und Herstellung bis hin zu Reparatur und Instandhaltung der verschiedensten Musikinstrumente, einschließlich deren Verkauf. Entsprechend vielfältig ist die Kundschaft. In die Werkstatt von Aaron Tengler in Stuttgart Obertürkheim kommen beispielsweise ebenso Profimusiker, die eine Einzelanfertigung wünschen, wie auch Eltern auf der Suche nach einem Einstiegsinstrument für den Nachwuchs, und unter den Kunden finden sich auch Musikschulen und Schulen mit Musikklassen. So vielfältig die Kundschaft, so vielfältig sind auch die Anforderungen bei der Berufsausbildung. Von der Geige über die Orgel bis hin zu Klavier oder Akkordeon kommen die unterschiedlichsten Materialien zum Einsatz – Hölzer, Bleche, Stoffe, Leder, Kunststoffe und mehr. Mal geht es bei der Arbeit leichter, mal schwerer zu, und beim Orgelbau etwa muss sich das Musikinstrument gar passend in ein Bauwerk einfinden.

Orgelbau – immaterielles Kulturerbe

Musikinstrumentenmacher eint die Liebe zur Musik. Wer eine Ausbildung anstrebt, sollte sich allerdings darüber im Klaren sein, dass es ein Handwerk ist, gibt Aaron Tengler zu bedenken, der selber Trompete und Flügelhorn spielt. Musikalität und ein gutes Gehör seien wichtig, sagt er, betont aber: „Wir bieten eine Dienstleistung an, wir sind keine Musiker, wenngleich auch durchaus künstlerisch tätig und sehr kreativ.“ Gesellen und Meistern des Musikinstrumentenhandwerks steht die Welt offen. Die Ausbildung in Deutschland hat Seltenheitswert. Der Orgelbau etwa – von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe geführt – wird weltweit nur in Ludwigsburg an der Oscar-Walcker-Schule gelehrt. In der Folge sind diese Fachkräfte für Arbeitseinsätze in aller Welt gefragt, wie auch all die anderen Profis des Musikinstrumentenhandwerks „learned in Germany“. Aaron Tengler beispielsweise hat unter anderem auch in Neuseeland gearbeitet – eine Erfahrung, die er nicht missen möchte. Mehr Infos gibt es auf www.mim-bw.de

SHK-Handwerk hat goldenen Boden

Betriebe bieten vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Das SHK-Handwerk hat goldenen Boden – dieser Satz hat heute mehr Gültigkeit denn je. Denn die Betriebe aus den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik spielen eine wichtige Rolle dabei, die steigenden Anforderungen des Klimaschutzes und den wachsenden Ansprüchen an den Komfort im Badezimmer zu erfüllen. Die SHK-Branche ist überall dort gefragt, wo es darum geht, Wohn- und Geschäftsgebäude mit klima- und umweltfreundlicher sowie ressourcenschonender Technik für Heizung, Klimatisierung und warmes Wasser auszustatten und die Lebensqualität im Bad zu verbessern. Mit einer dualen SHK-Ausbildung können junge Menschen auf ein Berufsfeld mit ausgezeichneten Entwicklungsperspektiven und großem Zukunftspotenzial setzen.

Einstieg im handwerklichen oder kaufmännischen Bereich

Die Branche bietet technische und kaufmännische Berufsbilder. Anlagenmechaniker arbeiten handwerklich und in der Regel als Gas- und Wasserinstallateure oder als Heizungs- und Lüftungsbauer. Zur Ausbildung gehören heute aber auch In-

halte aus der Elektro- und Solartechnik. Für Kaufleute eröffnen sich vielfältige Arbeitsmöglichkeiten etwa in der Auftragsbearbeitung, Beschaffung, im Rechnungswesen und in der Personalverwaltung. Auch in Verkauf, Beratung und Marketing gibt es interessante Tätigkeiten. Mehr Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten sowie zu Stellenangeboten sind unter www.die-badgestalter.de/jobs zu finden. Unter der Marke „Die Bad- und Heizungsgestalter“ versammeln sich deutschland- und österreichweit über 130 Fachbetriebe, die sich einheitlichen und hohen Qualitätskriterien im Bereich der Bad- und Heizungsplanung verpflichten. Die Marke gehört zur SHK eG, einer Verbundgemeinschaft innovativer SHK-Handwerksunternehmen. Von den hohen Qualitätsansprüchen der Fachbetriebe des Verbunds profitieren nicht nur die Kunden, sondern auch die Mitarbeiter, denen krisensichere Arbeitsplätze, gute Konditionen und zusätzliche Benefits geboten werden.

Erfolgreich durch Weiterbildung und Höherqualifizierung

Der Weg in die SHK-Branche beginnt mit einer klassischen dualen Ausbil-



Berufsbilder in der SHK-Branche sind vielseitig und bieten sehr gute Entwicklungsperspektiven.
Foto: djd/SHK

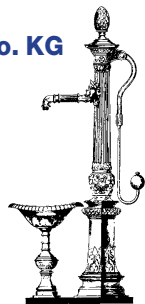
dung, welche die Praxis im Betrieb mit der Theorie an der Berufsschule verbindet. Die Lehrzeit wird mit dem Gesellenbrief oder als Kauffrau/-mann abgeschlossen. Danach eröffnen sich viele Aufstiegsmöglichkeiten. Im Handwerk führt der weitere Karriereweg meist über den Meisterbrief, Kaufleute können eine Vielzahl

von Weiterbildungs- und Höherqualifizierungsangeboten nutzen und sich auf bestimmte Bereiche spezialisieren.

Auch ohne Abitur sind nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und etwas Berufserfahrung berufsbegeleitende Studiengänge oder Vollzeitstudien zugänglich.
djd

STENGER

Pumpenvertrieb und Service GmbH & Co. KG



Abwassertechnik · Wasserversorgung · Wasserentsorgung
Kundendienst für alle Fabrikate

Notdienst 24 Std.

STENGER · Pumpenvertrieb und Service GmbH & Co. KG

Schmollerstraße 98 · 70378 Stuttgart / Steinhaldenfeld

Tel. 0711 530777-0 · info@stenger-pumpen.de

www.stenger-pumpen.de

► Handwerker von A bis Z

Bäckereien

Bäckerei Frank
Teinacher Straße 29
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 56 34 36

Bau

Bauhaus
Augsburger Straße 500
70327 Stuttgart-Untertürkheim
Telefon: 07 11 / 7 22 47 70
Fax: 07 11 / 72 24 77 13

Anzeige



Jörger GmbH
Hoch-Tief-Straßenbau
Bruckwiesenweg 66
70327 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 9 32 36 10
Fax: 07 11 / 93 23 61 70

Wolfer & Goebel Bau GmbH
Vaihinger Str. 169
70567 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 25 86-0

Boden

BBF Bodenbeläge
Ulmer Straße 210
70327 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 42 43 77

Elektrotechnik

Elektro HD Eifler GmbH & Co. KG
Amstetter Str. 91
70329 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 90 11 86 - 0
Fax: 07 11 / 90 11 86 - 350

Elektro Schulmeister
Lindenfelsstraße 56
70327 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 3 04 09 78
Fax: 07 11 / 3 04 09 79

Fensterbau

Fensterbau Brenner
Flurstraße 16 A
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 56 74 25
Fax: 07 11 / 55 72 98

Lauser & Gmelin GmbH
Taubenheimstraße 97 A
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 56 73 33
Fax: 07 11 / 56 25 08

Müller Fenster und Türen
Karlsbader Straße 12
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 56 79 13

Gas/Wasser/Sanitär

Karl Louis GmbH
Bruckwiesenweg 40
70327 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 33 25 27
Fax: 07 11 / 33 35 27

Sanitär Brodbeck
Gablenberger Hauptstraße 2
70186 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 16 89 23
Fax: 07 11 / 3 10 23 85

Sanitärtechnik Fritz GmbH
Wildunger Straße 47
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 5 49 96 00
Fax: 07 11 / 54 99 60 19

E. Lang Sanitär
Rohrleitungsbau GmbH
Flurstraße 28
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 56 70 89
Fax: 07 11 / 56 73 03

Gert Dreizler GmbH
Mannspergerstraße 22
70619 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 44 54 38

Haushaltsgeräte

VacuRep
Staubsaugerservice
Zieglergasse 11
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 55 37 44 88

Handwerk

Lokales Handwerk
Obertürkheim
Telefon: 07 11 / 32 78 99 26

Holz/Bedachungen

Holzbau Schock
Hertzstraße 1
70736 Fellbach
Telefon: 07 11 / 58 12 00

Küchen

Schmidener Küchen Studio
Butterstraße 11
70736 Fellbach-Schmiden
Telefon: 07 11 / 51 40 20

Maler

Maler Farbenreich
Nähterstraße 24 A
70327 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 56 33 11

Medizin- und Sicherheitstechnik

Dräger Safety AG & Co. KGaA
Service Center Industrie Stuttgart
Vor dem Lauch 9
70567 Stuttgart
+49 711 72199 43

Metall

Metallbau Friz
Bruckmannstraße 10
70736 Fellbach
Telefon: 07 11 / 51 09 99 90

Rollläden

Hans Frey Rolladen & Sonnenschutz GmbH
Ohmstraße 34
70736 Fellbach
Telefon: 07 11 / 58 56 67 70
Fax: 07 11 / 58 56 67 77

Rollläden Fuchs
Fellbacher Straße 50
70736 Fellbach
Telefon: 07 11 / 23 11 65 79

Stuckateur

Christian Gröber
Imweg 33
70329 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 32 10 78
Fax: 07 11 / 32 46 53

Verkaufszentrum

Farben, Tapeten, Bodenbeläge
farbtex Kaltenbach & Maier
Mercedesstraße 31
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 5 50 64 40
Fax: 07 11 / 5 50 64 28

Stenger Pumpenvertrieb und Service GmbH & Co. KG
Schmollerstraße 98
70378 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 5 30 77 70
Fax: 07 11 / 53 07 77 70

Gute Gründe für eine Ausbildung

Große Vielfalt der Berufe

Aktuell gibt es über 130 Ausbildungsberufe im Handwerk und es kommen stetig neue hinzu. Da wird jeder fündig. Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Praxis und Theorie

Eine duale Berufsausbildung bringt viele Vorteile – sie verbindet beispielsweise Theorie und Praxis. Im Ausbildungsbetrieb lernen Auszubildende die realen Arbeitsprozesse kennen. Ob im Umgang mit Geschäftspartnern oder mit Mitarbeitenden: Durch die praktischen Erfahrungen erkennen Azubis schnell, worauf es ankommt und entwickeln eigene berufliche Handlungskompetenzen. Dazu kommt noch die passgenaue Theorie in der Berufsschule. So lässt sich erlerntes theoretisches Wissen schnell in der Praxis anwenden.

Sichere Perspektiven

Jeder kennt es: Einen Termin beispielsweise bei einem Handwerker zu bekommen, wird immer schwieriger. Der demografische Wandel macht gut ausgebildete Arbeitskräfte begehrt. In Deutschland werden sie dringend gebraucht. Alle, die sich jetzt für eine Ausbildung entscheiden, haben deshalb gute Chancen auf einen Arbeitsplatz, denn sie gehören damit zu den Spezialisten ihres Berufs.

Aufstiegsmöglichkeiten

Mit beruflicher Fortbildung gibt es die Möglichkeit, die Karriereleiter weiter hinaufzuklettern. Beispielsweise bietet das Aufstiegs-BaFöG attraktive Förderleistungen für angehende Meister, Fachwirte, Techniker und andere berufliche Aufsteigerinnen und Aufsteiger. Aber auch mit anderen beruflichen Weiterbildungen können Beschäftigte Neues lernen, Wissen aktualisieren und vertiefen. Wer will, kann als Handwerksmeister an einer Uni studieren, die Qualifikation zum Betriebswirt des Handwerks erwerben oder sich selbstständig machen und so den Sprung auf den Chefessel schaffen.

Gestiegene Tariflöhne

Im Gegensatz zu Studierenden verdienen Auszubildende bereits ihr eigenes Geld. Die Höhe der Vergütung ist von der jeweiligen Branche abhängig. Generell sind die Tariflöhne von Auszubildenden im vergangenen Jahr aber kräftig gestiegen – um 3,7 Prozent im Vergleich zu 2022. So verdienen beispielsweise Azubis mit einem Tarifvertrag im vergangenen Jahr durchschnittlich 1066 Euro im Monat. *red*

Infos

www.praktikumswochen-bw.de
www.handwerk.de



Teppichböden | Parkett | Laminat Designbeläge | CV/PVC | Gardinen Kettelarbeiten | Malerarbeiten

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-16 Uhr

Ulmer Straße 210 • Stuttgart

Telefon 0711 / 42 43 77 • www.bbf-boden.de



**Wir sind einer der größten Fachhändler für
Bodenbeläge - Parkett - Vinyl - Teppichböden in Stuttgart.
Unsere Verkaufs- und Ausstellungsfläche beträgt ca 500 m².**

Vom Ausmessen bis zum Verlege- und Lieferservice erhalten Sie bei uns alles aus einer Hand.



**Wir bieten Ihnen diverse Verlege-, Maler- und Tapezierarbeiten!
Beratung vor Ort | Ausmessen | Planen | Verlegen | Lieferung**





Wenn's gut werden muss.

**Starten Sie mit uns
in die Gartensaison!**



BAUHAUS 70372 Stuttgart, Augsburger Str. 500
Mo. – Fr.: 7 – 20 Uhr, Sa.: 8 – 20 Uhr

Folgen Sie uns auf:

